

samedi, le 11 juin 2022

von Philipp, Ferdinand, Frederik (4d) und Henri (4a)

Heute ist unser vorletzter, bzw. letzter ganzer Tag und deshalb durften wir länger ausschlafen und später frühstücken. Das war richtig entspannt, weil heute fast keine Klasse etwas vorhatte, außer die 4b Segeln am Nachmittag. Ich (Frederik) habe mich gefreut, dass wir frei haben und machen können, was wir wollen. Das heißt, keine Sachen packen und keine Termine einhalten.

Wir entschieden uns für den wundervollen Meeresblick und damit den Vormittag am Strand. Als wir ankamen war Ebbe. Heute war sehr hoher Wellengang und viel Wind. Aus diesem Grund durften wir leider nicht baden. Die Wellen waren richtig beeindruckend. Hoch und faszinierend. Meerwärts hin haben sie sich richtig hoch aufgebaut und dann schäumend eingerollt. Wenn sie am Strand ausgelaufen sind, wurde viel angespült und der Sand wurde an den Strand und wieder zurückgetragen. Das sah cool aus.

Wir (Ferdinand, Aaron B., Aaron H., Valentin und Jacob) haben Schutzmauern aus Sand und Muschelschalen gebaut und waren gespannt, wie lang die Mauern das Wasser abhalten können. Als wir später losgingen, wurde sie langsam zerstört und weggespült.

Vor der Flut noch haben wir (Henri, Charly, Frederik, Philipp, Armin, Jonathan H. und Oskar) eine Burg aus Steinen gebaut und die Wände mit Sand befestigt. Unsere Burg hatte einen großen Burggraben mit kleinen Steinen drin. Wir dachten, sie würden den Burggraben schützen, wenn Wasser reinläuft, aber den Sinn und Zweck haben sie nicht erfüllt, sondern das Wasser ist einfach weggesickert. Neben der Burg haben wir tief gegraben, bis wir zum Wasser stoßen, damit wir nicht mehr zum Meer laufen müssen, um Wasser und Schlamm zu bekommen. Das war nämlich anstrengend.

Später kam die Flut überraschend schnell. Innerhalb von fünf Minuten kam das Wasser einen Meter Richtung Düne. Also sollten wir aufhören mit Bauen, aber die Zeit hat noch gereicht, um unsere Burg fertigzustellen und den anderen vorzustellen. Auch wir haben uns die Bauwerke der anderen angesehen. Es waren eine große und eine kleine Schildkröte dabei, die sehr schön gemacht wurden. Talu, Magda und Charlotte E. (4a) haben die kleine Schildkröte geformt und Honoka, Sophie, Frida und Charlotte B. die große. Sie waren so exakt geformt, dass man hätte denken können, sie hätten eine Schablone benutzt. Und auch ein kleines Dorf aus Sand mit Vulkan in der Nähe war unter den Kunstwerken.

Die Flut kam näher und näher. Bei einer Burg sah das so aus, als ob die Mauern die Wellen nach links und rechts vorbeigelenkt haben und dann sind sie von links und rechts wieder zurückgeflossen. Als die Flut dann doller war, sind die Wellen richtig ohne Umleitung über die Bauwerke drübergeschwappt. Irgendwann war es soweit und die erste Burg wurde von der Flut mitgenommen oder sogar mitgerissen. Man muss aber auch sagen, dass diese Burg ganz schön nah am Wasser gebaut war.

Eigentlich wollten die meisten Kinder noch am Strand bleiben, aber wir mussten zurück zum Centre, weil es Mittagessen gab. Das war doof. Wir wussten auch nicht genau, ob wir nachmittags nochmal an den Strand gehen.

Wir konnten nicht gehen, ohne mehr und mehr Schlamm anzuhäufen, damit es unsere Burg doch noch schafft, nicht weggespült zu werden. Der Abschied war dann richtig schwer, weil wir wussten, dass unsere Arbeit von den Wellen überwältigt werden würde.

Beim Mittagessen lachen wir immer sehr viel, heute wieder. Wir haben zwei Spiele gespielt. Bei einem musste man verschiedene Fußballvereine aufzählen, ohne einen doppelt zu nennen. Bei dem anderen war es das Ziel, nicht zu lachen. Wer lacht, ist raus. Gewonnen hat der, der als letztes gelacht hat. Ich (Ferdinand) bin als Erster rausgeflogen. 😊

le déjeuner

entrée: *Calmars Sauce Tatare (Tintenfischringe mit Tatarensoße)*

plat principal: *Filet des Poulet Olives/Citron, Gratin de Chaux-Fleurs (Hühnchenfilet mit Oliven und Zitrone, Blumenkohl-Kartoffelgratin)*

dessert: *Fromage, Fruit (Käse, Früchte)*

Nach der einstündigen Mittagsruhe (wir wollen ja fit für die Disco heute sein) gab es die Möglichkeit nochmal an den Strand zu gehen oder im Centre zu bleiben.

Wir (Philipp und Frederik) haben uns für Fußballspielen im Centre entschieden.

Der Platz ist echt cool. Ich (Philipp) hätte nicht erwartet, dass der Platz so mega ist. Es gibt Vollbanden und man kann vom Platz aus auf das Meer und die Landschaft schauen. Der Platz eignet sich auch als Tennisplatz, weil die Felder schon so eingezeichnet sind. Basketball kann man da auch spielen.

Die Teams waren Jungs gegen Mädchen. Es war sehr unfair, weil die Jungs Hand genommen haben. Die Mädchen haben es dann mitgemacht, also war es bald ein Handballspiel.

Gewonnen haben wir 12:3. Irgendwann hatten wir keine Lust mehr auf Fußball oder Handball spielen. Da haben wir noch Tischkicker gespielt. Dazu gibt es nur zu sagen, dass wir auch wieder gewonnen haben. 😊

Wir (Ferdinand und Henri) sind mit Frau Geisler, Herrn Hummel und Monsieur Cuenin nochmal zum Strand, um ihm Tschüss zu sagen und vielleicht nochmal Steine zu sammeln.

Als wir ankamen war ich (Henri) fasziniert, dass die Bauwerke und sogar die schweren Steine, wirklich alles von der Flut weggespült war. Außerdem hat uns überrascht, dass von dem Strand, der vormittags mindestens 50m war, maximal noch 1-2m übrig waren. Wir mussten auf den Steinen laufen, sitzen und spielen, weil der Sand kaum noch da war. Im Laufe des Nachmittages hatten wir nach und Meter für Meter wieder mehr Platz am Strand zum Burgen bauen. Die Steine waren auch beeindruckend. Von außen sahen wir fast nie, ob sie besonders sind oder nicht. Manche haben wir aufgeschlagen und reingeschaut, ob Katzensgold oder so drin ist. Es gab richtig, richtig schöne dabei mit Berg- und Quarzkristallen. Blau, grün, lila, orange... alles war dabei.

Langsam wollten manche von uns los, weil der Wind mit der Zeit auch kalt wurde.

Zurück im Centre sind alle wieder sofort aufs Fußballfeld gerannt.

Gleich gibt es das letzte französische 3-Gang-Abendessen und danach geht es heute mal nicht ins Bett, sondern auf die Tanzfläche.

Es ist ja nicht schlimm, wenn wir morgen auf der Busfahrt ein bisschen müde sind.

Macht euch gefasst auf müde und umgewöhnte Kinder. Und auf „interessante“ Koffer. Also meiner (Henri) sieht nicht so aus, wie meine Mama ihn eingepackt hat.

So schnell, wie die Zeit hier vergangen ist, sind wir eh wahrscheinlich gleich bei euch.

Bis dahin!

le diner

entrée: Melon (Melone)

plat principal: Filet Mignon, Sauce Miel Moutarde, Frites (Filet Mignon, Honig-Senf-Soße, Pommes)

dessert: Fromage, Éclair Chocolat (Käse, Schokoladenéclair)